

Der Inhalt

Position beziehen · Einsicht vermitteln ·
Unterricht reflektieren · Kinderstreit
schlichten · Konfliktlösen lernen ·
Vorgehen erklären · Frust bewältigen ·
Beobachtungen diskutieren · Kinder
unterstützen · Erziehung reflektieren ·
Beileid bekunden · Wünsche kontrollieren
· Lösungen finden · Gefühlsäußerungen
deuten · Gefühle darstellen · Freiheit
verantworten · Bewusstsein schärfen ·
Gewalt zügeln · Perspektiven wechseln ·
Selbsteinschätzung üben · Innovation
planen · Schule vereinbaren · Behörde
konsultieren · Abschied feiern

GLOSSAR · Medienverzeichnis · INDEX ·
Fragen und Antworten · Dank

Das Besondere

Das Buch erzählt **Episoden** aus Schule
und Elternhaus mit lebendigen Dialogen
und mit pädagogischem Einfallsreichtum.
Es ist lehrreich ohne zu belehren.

Es beschreibt **Erziehung** ihrem Wesen
nach als Bewusstseinsbildung und zeigt
auf, wie bewusstseinsbildende Methoden
der Persönlichkeitsentwicklung dienen.

Es ist ein **Ratgeber**, bei dem Kompetenz-
steigerung mit Lesefreude einhergeht.

Der «verständniswahrende Textumbruch»
erleichtert die Lektüre. Ein umfangreiches
Glossar erklärt Begriffe möglichst einfach.
Das Medienverzeichnis gibt Anregungen
über das Buch hinaus, der Index hilft
beim Suchen. Damit wird das Lesebuch
auch zum „**Lernbuch**“.

Peter Denker

Schule des Bewusstseins

Ein pädagogisches Lesebuch



Verlag BoD – Books on Demand, Norderstedt 2012
ISBN 978-3-8482-1739-7 28,00 €

*aktuell, konkret, lebendig, empathisch,
exemplarisch, ein bisschen visionär ...*

*ausführlich dokumentiert auf
www.publicationes.de*



Peter J. Reichard
alias Peter Denker

*lädt Sie ein
zu einem anregenden Lesevergnügen:*

Persönlichkeitsentwicklung durch Bewusstseinsbildung

schildert sein Buch

SCHULE DES BEWUSSTSEINS

einfach, verständlich und unterhaltsam:

Ein pädagogisches Lesebuch.

- Lassen Sie sich inspirieren,
wie man lernen und lehren kann,*
- *mit sich, mit einander und mit der
Umwelt gut umzugehen,*
 - *ausgewogene Entscheidungen zu treffen
und*
 - *Freiheit verantwortlich zu gebrauchen.*

symmetrisch kommunizieren

Auf einem Elternabend erklärt der Lehrer Peißinger diesen Begriff am Beispiel einer Geschichte über die gelungene Streitschlichtung zwischen Kindern durch ihre Mutter:

„Beim Lesen der Dialoge macht es mir Freude, wie geschickt die Mutter mit den Einwänden der Kinder umgeht. Die Art, in der sie mit ihren Kindern kommuniziert, ist wertschätzend und auf Augenhöhe.

Wenn man das mit Begriffen der »Transaktionsanalyse« beschreibt, vermeidet sie es gekonnt, die Kinder von oben herab aus dem strengen Eltern-Ich heraus anzusprechen. Sie nimmt sie ernst und gibt ihnen das Gefühl von Ebenbürtigkeit. So schafft sie einen symmetrischen und nicht einen hierarchischen Gesprächsrahmen.

In der Transaktionsanalyse wird aufgezeigt, dass dies eine wesentliche Voraussetzung für gelingende Kommunikation und gegenseitige Akzeptanz ist.

Selbst wenn es ihr vielleicht nicht bewusst ist, verhält sie sich doch genau so. Damit gibt sie für uns als Lehrer und für Sie als Eltern ein nachahmenswertes Beispiel für »symmetrische Kommunikation«.

(LESEPROBE)

Sie möchten gewiss ...

<i>entspannt leben</i>	<i>weniger ängstlich</i>
<i>motiviert handeln</i>	<i>weniger passiv</i>
<i>sich mehr zutrauen</i>	<i>weniger zaghaft</i>
<i>mehr Freude haben</i>	<i>weniger Frust</i>
<i>Probleme gut lösen</i>	<i>weniger resignieren</i>
<i>bessere Beziehungen</i>	<i>weniger Konflikte</i>
<i>mehr Anerkennung</i>	<i>keine Geringschätzung</i>
<i>Gewinner sein</i>	<i>nicht zulasten anderer</i>

... dann trainieren Sie:

<i>Sichtweisen variieren</i>	<i>Vorurteile revidieren</i>
<i>Gefühle wahrnehmen</i>	<i>Empfindungen äußern</i>
<i>Absichten analysieren</i>	<i>Projektionen erkennen</i>
<i>Balance üben</i>	<i>Einseitigkeit meiden</i>
<i>Ich-Botschaften senden</i>	<i>Du-Botschaften unterlassen</i>
<i>folgenbewusst entscheiden</i>	<i>Gewohntes infrage stellen</i>

einfach, verständlich und unterhaltsam zu lesen in

DIE SCHULE DES BEWUSSTSEINS
- Ein pädagogisches Lesebuch
für jedermann

vorausschauend planen und handeln

Der Lehrer Peißinger diskutiert mit Schülern über Anschaffungswünsche am Beispiel eines Smartphones.

Die Heftigkeit der Diskussion macht deutlich, wie schwer es ist, einen Rat zu befolgen, den er neulich Eltern auf einem Elternabend gegeben hat:

„Prüfen Sie, was für ihr Kind jetzt und künftig gut und nötig ist.“

Und es sei prima, wenn Eltern diese Prüfung ihren herangewachsenen Kindern aufgeben, wie es das Elternteil Hans gegenüber getan hat. Ob die Anschaffung für ihn, für Hans, jetzt und künftig gut und nötig sei, sollte ihn nachdenklich machen. Dabei notiert Peißinger an der Tafel:

Prüfkriterium vor jeder Anschaffung:
Ist der Erwerb für mich jetzt und künftig gut und nötig?

Dann lenkt Peißinger die Aufmerksamkeit noch einmal auf die eingangs gestellte Frage, wie der Vater den Hans dazu bringt, seinen Besitzwunsch zu überdenken.

Rita meldet sich:

„Zunächst mal findet der Vater das Gerät ja selbst interessant und hat Verständnis für die Begeisterung von Hans. Weil Hans sich verstanden fühlt, mag er sich dann auch fragen lassen, ob er das Teil wirklich braucht und wie er sich die Finanzierung vorstellt.“

(LESEPROBE)